# Jugendstil bringt Kunst in den Alltag

**MUSEUM** Sonderausstellung im Museum zeigt Leihgaben des Sammlers Christian Michael Vollbach

Der Jugendstil hatte von 1890 bis 1910 seine Blütezeit. Auch das Nordenhamer Amtsgericht stammt aus dieser Epoche.

VON NORBERT HARTFIL

Christian-Michael Vollbach, Timothy Saunders und Christian Schnoor (von links) mit Exponaten der Sonderausstellung im Obergeschoss des Museums Nordenham BILD: NORBERT HARTFIL

**NORDENHAM** – Die neue Sonderausstellung im Museum Nordenham wäre auch im Amtsgericht gut untergebracht. Denn sie handelt von der kunstgeschichtlichen Epoche des Jugendstils, für die das Nordenhamer Justizgebäude ein Paradebeispiel ist. Dass die markante Architektur des 1913 eingeweihten Amtsgerichts ein bedeutendes Thema der Exposition ist, versteht sich von selbst. Darüber hinaus setzt sich die facettenreiche Ausstellung aus über 100 Leihgaben des Oldenburger Sammlers Christian Michael Vollbach zusammen.

Für die Konzeption der Jugendstil-Sonderausstellung, die an diesem Sonntag um 11 Uhr im Obergeschoss des Museums eröffnet wird, zeichnet der Kunsthistoriker Christian Schnoor verantwortlich. Im Zuge des Weiterbildungsprojekts Musealog ist der Göttinger acht Monate lang in Nordenham tätig gewesen.

## Ein Glücksfall

Aus Sicht des Museumsleiters Dr. Timothy Saunders ist es ein „Glücksfall", dass der kunstgeschichtlich bewanderte Museologe aus Göttingen und der leidenschaftliche Jugendstil-Anhänger aus Oldenburg bei diesem Projekt zueinander gefunden haben. Beim Aufbau der Ausstellung wurden sie unterstützt durch die Museumsmitarbeiter Malgorzata Stachowiak und Horst Höpken.

Die Jugendstil-Epoche hatte ihre Blütezeit in den Jahren 1890 bis 1910. Sie stellte eine Gegenbewegung zum altbackenen Historismus dar. Prägende Merkmale des Jugendstils sind fließende Linien, florale Ornamente und geometrische Formen. Die von der Natur inspirierten Künstler, Architekten und Designer wollten erreichen, dass Kunst sich zum festen Bestandteil des alltäglichen Lebens entwickelt. Daher beeinflusste der Jugendstil nicht nur die Malerei und Bildhauerei, sondern ebenso die Gestaltung von Möbeln, Schmuck und Gebrauchsgegenständen. In der Sonderausstellung im Museum sind zahlreiche Exponate aus diesem Themenumfeld zu sehen. Die Bandbreite reicht von Stühlen, Vasen, Gläsern und Skulpturen bis hin zu Grafiken und Glasbildern. Auch ein großer Schreibtisch ist dabei.

Fast alle Ausstellungsstücke stammen aus dem Privatbesitz von Christian Michael Vollbach. Der pensionierte Lehrer ist schon seit der Kindheit ein passionierter Sammler. Als Junge hatte es ihm besonders das bedruckte Seidenpapier angetan, mit dem früher Apfelsinen und Zitronen eingewickelt waren.

## Kindliche Sammelfreude

Die kindliche Sammelfreude hat sich der heute 71-Jährige bewahrt. „In mir existierte schon immer eine große Neugierde für besondere Dinge", sagt er.

Am Jugendstil beeindruckt ihn vor allem die hohe Qualität der kunsthandwerklichen Arbeiten. Das gilt gleichermaßen für den Entwurf, das Material und die Fertigung. Christian Michael Vollbach ist immer wieder aufs Neue von der Hochwertigkeit der Jugendstil-Produkte beeindruckt. So betrachtet er die unverwüstlichen und kunstvoll gefertigten Möbel aus jener Zeit als krasse Gegenstücke zur schnelllebigen Massenware aus heutiger Billigproduktion. Dabei ist der Sammler sich darüber im Klaren, dass sich damals nur die Oberschicht die Jugendstil-Qualität leisten konnte.

Mitunter ist die Grenze zum Kitsch nicht weit. Christian Michael Vollbach spricht von einer „stilistischen Überfrachtung". Sie ist seiner Meinung letztlich auch schuld daran gewesen, dass diese Kunstepoche nach zwanzig Jahren schon wieder so gut wie beendet war. „Der Jugendstil hat sich selbst erstickt", sagt Christian Michael Vollbach.

### Die Sonderausstellung

„Jugendstil – Kunst auf neuen Wegen" wird am Sonntag, 3. Juni, um 11 Uhr im Museum Nordenham an der Hansingstraße 18 eröffnet. Einen einführenden Vortrag hält der Kunsthistoriker Christian Schnoor. Die Ausstellung ist bis zum 28. Oktober zu sehen. Öffnungszeiten des Museums sind dienstags bis sonnabends von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 10.30 bis 17 Uhr.